



Die Verteilung von Arbeitskräften

Wichtig für Personen unter 25 Jahren

Berlin, 30. Aug. Nachdem der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister und dem Stellvertreter des Führers der NSDAP durch Verordnung vom 10. August 1934 bestimmt hat, daß der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung allein ermächtigt ist, die Verteilung von Arbeitskräften, insbesondere ihren Austausch, zu regeln, und jede Betätigung anderer Stellen auf diesem Gebiete verboten und mit Strafe bedroht hat, ist nunmehr von dem Präsidenten der Reichsanstalt auf Grund der ihm erteilten Ermächtigung eine Anordnung unter dem 28. August 1934 erlassen und im Reichsanzeiger Nr. 202 vom 30. August 1934 veröffentlicht worden.

Leitgedanke dieser Anordnungen ist, daß die altersmäßige Gliederung der in den Betrieben und Verwaltungen Beschäftigten unter Berücksichtigung betriebstechnischer und wirtschaftlicher Erfordernisse so zu gestalten ist, daß sie den staatspolitischen Erfordernissen nach bevorzugter Beschäftigung arbeitsloser älterer Arbeiter und Angestellter, insbesondere kinderreicher Familienväter, Rechnung trägt.

Hieron betroffen werden alle privaten und öffentlichen Betriebe und Verwaltungen, die Arbeiter und Angestellte beschäftigen, mit Ausnahme der Land-, Forst- und Hauswirtschaft und der Schiffe der See-, Binnen- und Luftschiffahrt. Die Führer der Betriebe und Verwaltungen sind verpflichtet, erstmalig im Laufe des Septembers ihre Gefolgschaft auf die altersmäßige Zusammenlegung hin durchzuprüfen und das Ergebnis für eine Nachprüfung durch die Arbeitsämter schriftlich niederzulegen. Darüber hinaus haben die Führer größerer Betriebe formularmäßig bis zum 1. Oktober 1934 dem zuständigen Arbeitsamt zu melden, wie viel Arbeiter und Angestellte über und unter 25 Jahren bei ihnen tätig sind und in welchem Umfang und Zeitraum die Auswechslung jüngerer mit älteren Arbeitskräften vorgenommen werden soll.

Zu dem Personenkreis der jüngeren Arbeiter und Angestellten, die von einem solchen Austausch auszunehmen sind, gehören verheiratete Männer Unterhaltspflichtige, Lehrlinge, ehemalige Wehrmachtangehörige, „Alte Kämpfer“ der Wehrverbände und der NSDAP, ferner Personen, die im Arbeitsdienst oder in der Landhilfe mindestens ein Jahr tätig gewesen sind. Die Führer der Betriebe haben sich mit den Arbeitsämtern darüber ins Benehmen zu setzen, daß die zur Entlassung Kommenden andere Arbeitsplätze zunächst in der Land- und Hauswirtschaft, im Arbeitsdienst oder in der Landhilfe erhalten. Die durch die Entlassungen freigewordenen Arbeitsplätze sind durch die bei den Arbeitsämtern anzufordernden älteren Arbeitslosen zu besetzen.

Abgegeben von diesem Arbeitsplatz austausch dürfen in Zukunft Personen unter 25 Jahren nur noch mit Zustimmung der Arbeitsämter in den von der Anordnung betroffenen Betrieben und Verwaltungen eingestellt werden; ausgenommen hiervon sind lediglich Lehrlinge, mit denen ein Lehrvertrag über mindestens zwei Jahre abgeschlossen wird. Bei der Anordnung von Arbeitskräften unter 25 Jahren hat der Führer des Betriebes verantwortlich zu prüfen und darzulegen, daß diese den Notwendigkeiten des Betriebes und den staatspolitischen Erfordernissen entspricht. Zu bevorzugter Vermittlung ist hierbei im wesentlichen der gleiche Personenkreis zugelassen, der auch von einem Arbeitsplatz austausch ausgenommen ist. Für ältere Angestellte über 40 Jahren, die nach längerer Arbeitslosigkeit infolge Austausches eingestellt werden, sind zum Ausgleich von Minderleistungen Zuschüsse bis zur Höhe von 50 RM. und Kinderzulagen aus Mitteln der Reichsanstalt vorgesehen.

Besondere Bestimmungen sind daneben für die Land- und Forstwirtschaft getroffen. Die Vermittlung von Personen unter 25 Jahren darf durch nichtgewerbmäßige Arbeitsvermittlungseinrichtungen und sonstige Stellen nur im Auftrage und nach Befehl des Präsidenten der Reichsanstalt erfolgen. Auch hier wird bei Neueinstellungen von arbeitslosen, verheirateten männlichen Angestellten über 40 Jahren ein Leistungsausgleich gewährt. Um die Wehreinstellung verheirateter land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter zu fördern, gewährt die Reichsanstalt ferner bei der Erstellung von Familienwohnungen für die Dauer von sechs Jahren einen jährlichen Zuschuß bis zu 300 RM.

Die Einhaltung und Durchführung der sozialpolitisch außerordentlich bedeutsamen Maßnahmen wird durch Strafbestimmungen gegen Nichtbefolgung sichergestellt. Es wird daher allen Führern von Betrieben, Vorständen von Verwaltungen, sowie Leitern sonstiger Stellen dringend geraten, sich mit dem Inhalt dieser wichtigen Anordnung eingehend zu befassen.

Keine Lebensmittelvertenerung in Deutschland

Berlin, 30. Aug. Durch das Reichsnährstoffgesetz und die von ihm ausgehende Gesetzgebung zur Marktordnung wird von dem Reichsernährungsminister Darre in steigendem Umfange das System der festen Preise anstelle der früheren schwankenden Preisbildung des freien Verkehrs eingeführt. Der feste Preis, der hierbei festgesetzt bzw. festzusetzen ist, soll ein gerechter Preis sein, d. h. er soll dem Erzeuger geben, was ihm zukommt, und er soll andererseits auch dem Verbraucher keine unbilligen

Tagespiegel.

Von der Leipziger Messe wurden steigende Umsätze gemeldet; besonders im Textilgeschäft wurden umfangreiche Aufträge erteilt.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat eine Anordnung erlassen, die eine bevorzugte Beschäftigung älterer Angestellten und Arbeiter zum Ziel hat.

Auf der Rückkehr nach Europa sind sieben Mitglieder der deutschen Nanga-Parbat-Expedition in Kattutta eingetroffen.

Das Völkerbundsekretariat gibt die Zusammensetzung der Abstimmungsgerichte für das Saargebiet bekannt. Obergericht und Kreisgerichte bestehen aus Juristen und Diplomaten verschiedener Nationen.

Lettland, Estland und Litauen haben ein Abkommen geschlossen, das als Vorstufe zu einem baltischen Staatenbund gilt.

In der Nacht zum Sonntag beginnt der Streik der amerikanischen Textilarbeiter, von dem zunächst 1500 Betriebe mit 600 000 Arbeitern betroffen werden.

Opfer zumuten. Der Preis der Nahrungsmittel wird auf diese Weise dem früheren täglichen Streik der Interessenten entrückt. Ebenso wie früher der durch die gewerkschaftliche „Vertretung“ der Arbeiter erhobene Ruf nach billigem Brot, und sei es auch auf Kosten der Lebensfähigkeit des Bauernstandes, der marxistischen Klassenkampfadeologie entsprach, so entspricht heute die staatliche Sorge für die Belieferung des ganzen Volkes mit eigenem Brot zu gerechtem Preis der organischen Volksauffassung des Nationalsozialismus.

Das System der festen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse entspricht durchaus den Lebensbedürfnissen des gesunden Bauernhofes. Der Bauer muß eine feste wirtschaftliche Basis haben, von der aus er mit ausreichender Sicherheit seinen Wirtschaftsplan durchführen kann.

Der Erbhofbauer, der vor den Gefahren einer übertriebenen Kreditaufnahme geschützt werden soll, muß mehr als jeder andere auf lange Zeit hinaus fest disponieren können. Er muß sicher sein, daß ihm der Ertrag seiner Scholle nicht durch gewissenlose Börsenspekulation entzogen wird. Die Festpreisregelung gibt dem Bauern und Landwirt diese Möglichkeit.

Doch der Festpreis ist nicht nur von Bedeutung für den Bauern, sondern mindestens ebenso sehr von Bedeutung für den städtischen Verbraucher. Durchgreifende Rationalisierung des Weges vom Erzeuger zum Verbraucher und scharfe Heberwahrung und Regelung der Preisspannen ermöglicht es, auch dem Verbraucher einen gerechten Preis zu sichern, ohne dem Verarbeiter und dem Zwischenhandel unbillige Opfer aufzuerlegen. Auch für den Arbeiter ist in Zukunft die Gefahr der Spekulation mit seinen Nahrungsmitteln gebannt. Im Zuge einer neuen Gesamtwirtschaftsordnung ergeben sich hieraus weitreichende Möglichkeiten für eine abschließende grundsätzliche Lösung der Lohnfrage, welche jedem neuen Klassenkampfadeologen von vornherein die Basis entziehen wird.

Wenn das Ausland und gewisse heimliche Heher im eigenen Lande von dieser Neuregelung der deutschen Ernährungswirtschaft immer wieder behaupten, sie hätte zu unerhörten Lebensmittelvertenerungen geführt, so ist das eine bewusste und vollkommen aus der Luft gegriffene Lüge. Wie unsinnig dieses Teuerungsgeschrei ist, beweist unser erstes Schaubild, das einen Vergleich der deutschen Lebenshaltungskosten mit denen der wichtigsten europäischen Länder zeigt. Die Indizes der Lebenshaltungskosten belaufen sich, wenn man sie in allen Ländern für das Jahr 1928 gleich 100 setzt, nach den Ermittlungen des Instituts für Konjunkturforschung zu Anfang des Jahres 1934 in

| | |
|-----------------|-------|
| Deutschland auf | 79,6 |
| Belgien | 88,0 |
| England | 85,3 |
| Frankreich | 101,3 |
| Italien | 86,2 |
| Holland | 84,5 |
| Norwegen | 83,8 |
| Polen | 68,6 |
| Schweiz | 81,4 |

Diese Zahlen sind ohne Zweifel Beweis genug dafür, daß von einer Teuerung in Deutschland überhaupt nicht gesprochen werden kann. Damit bricht aber gleichzeitig der Vorwurf zusammen, daß an dieser angeblichen Teuerung allein die nationalsozialistische Agrarpolitik die Schuld trage. Wenn trotzdem mit unserem zweiten Schaubild auf die Behauptung nochmals eingegangen wird, so geschieht es allein, um hier restlos Klarheit zu schaffen und damit jedem Verleumder den letzten Wind aus den Segeln zu nehmen. Rein theoretisch betrachtet, wäre es ja nicht

ausgeschlossen, daß stark erhöhte Lebensmittelpreise durch Senkung der anderen Lebenshaltungskosten ausgeglichen werden. In Wirklichkeit ist aber in Deutschland der Index für die Ernährung auch heute noch der niedrigste Faktor in den Gesamtlebenshaltungskosten. Im Mai 1934 betragen die Kosten

| | |
|------------------------------------|-------|
| für die Gesamtlebenshaltungskosten | 120,3 |
| für Wohnung | 121,3 |
| für Heizung und Beleuchtung | 133,2 |
| für Bekleidung | 115,0 |
| für sonstige Bedürfnisse | 157,6 |
| für Ernährung | 113,3 |

Die eingetretene bescheidene Erhöhung der Ernährungspreise bedeutet daher lediglich eine mäßige Angleichung dieser Preise an den allgemeinen Preisstand. Bedeutet man, daß der Index für die Lebenshaltungskosten von Januar 1933 von 117,4 bis zum Mai 1934 nur auf 120,3 gestiegen ist und daß die Lebenshaltungskosten seit dem November vorigen Jahres stabil gewesen sind, so muß man zugeben, daß die von der nationalsozialistischen Agrarpolitik durchgeführte Erhöhung der Agrarpreise aus ihrem für unsere Landwirtschaft vernichtenden Tiefstand herausgehoben, nach Erreichung dieses Zieles aber hat sie bereits seit Monaten die Agrarpreise bewußt stabil gehalten. Dies gilt für Butter, Milch, Brot, Kartoffeln, Fleisch und alle anderen wichtigen Lebensmittel. Das muß jeder Verbraucher aus eigener Erfahrung wissen, und nur Leichtfertigkeit oder Böswilligkeit kann angeichts dieser Tatsachen von einer Lebensmittelteuerung sprechen.

Der Stand der Strafrechtserneuerung

Die Uebernahme der Macht durch die Regierung des 3. Reiches hat die Grundlagen geschaffen, um das Werk der Erneuerung des Strafrechts mit Aussicht auf Erfolg in Angriff zu nehmen. Die im Auftrage des Reichskanzlers berufene amtliche Strafrechtskommission hat einen den Anschauungen und Bedürfnissen des neuen Staates entsprechenden Entwurf eines Strafrechtsgesetzes ausgearbeitet.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Strafrechtserneuerung berichtete Reichsjustizminister Dr. Gürtner bei einem Presseempfang im Reichsjustizministerium. Die dringendsten und wichtigsten Glieder der Gesamtreform seien von der nationalsozialistischen Regierung durch die Novellengegebung vorweggenommen, insbesondere der Kampf gegen die Gewohnheitsverbrechen sowie wegen Hochverrat und Landesverrat. Gleichzeitig seien die Vorarbeiten für die Reform des Strafrechtsgesetzes in Angriff genommen worden. Das neue Strafrecht habe vom Standpunkt der Gemeinshaft aus orientiert werden müssen. Der Reichsjustizminister entwickelte im Einzelnen die wichtigsten Grundzüge des neuen Strafrechts. Am Ausgangspunkt standen die Lebensrechte, der Rechtsfriede, der Arbeitsfriede und das Wohl des Volkes. Besonders ausführlich verbreitete sich Dr. Gürtner über das Willens-Strafrecht. Das geltende Recht zwingt den Richter, den Versuch unter allen Umständen milder zu bestrafen als das vollendete Verbrechen. Dieser Grundlag finde sich im kommenden Recht nicht mehr. Es werde die Gegenwirkung gegen den Verbrecher schon eintreten, wenn der verbrecherische Wille sich im Anfang einer Tat offenbare. Der Versuch sei grundsätzlich so zu bestrafen, wie die Vollendung. Die Frage, ob der Versuch gelungen sei, könne allerdings bei der Strafzumessung eine Rolle spielen. In den Bereich der vollen Straandrohung trete der Verbrecher jedenfalls schon dann, wenn er den verbrecherischen Willen durch Handlungen ausdrücke. Der bisherige Grundsatz, daß niemand bestraft werden könne, es sei denn, daß der Buchstabe des Gesetzes erfüllt werde, habe dazu geführt, daß es dem gerissenen Verbrecher gelingen konnte, durch die Maßhen des Gesetzes zu schlüpfen. Es sei natürlich nicht möglich, alles vorher zu bedenken, was geschehen könne, und es werde immer Fälle geben, auf die der Buchstabe des von erfahrenen Praktikern gemachten Gesetzes nicht anwendbar sei. Deshalb müßte man von der Einengung wegkommen, daß der Buchstabe des Gesetzes erfüllt sei. Der Vorschlag der Kommission sei völlig gemeinverständlich und einfach: Ist die Tat nicht ausdrücklich für straffrei erklärt, aber eine ähnliche Tat im Gesetz mit Strafe bedroht, so ist dieser Grundsatz anzuwenden, wenn der zu Grunde liegende Rechtsgedanke den gesunden Volkssinn entspricht. Die Kommission lehnte sich in bewußten Gegensatz zu dem geschriebenen geltenden Recht. Sie lehnte sich aber nicht in Gegensatz zu dem normalen Rechtsempfinden des Volkes. Die Unstreitigkeit des Richters werde dadurch beseitigt, daß man ihm die Möglichkeit gebe, auch dann eine Strafe zu verhängen, wenn nicht der Buchstabe, sondern der Sinn des Gesetzes erfüllt werde. Das Strafrecht könne lediglich von dem Standpunkt aus betrachtet werden, das Gemeinschaftsrecht des Volkes in eine gewisse Ordnung zu bringen. Die Forderungen der Sittlichkeit aber seien andere als die des Rechts. Die Kommission habe das Bestreben gehabt, auch die Form des Gesetzes dem Volke näher zu bringen und ihm verständlich zu machen.

Staatssekretär Dr. Freisler sprach von den verschiede-



logie ansehnlich, indem sie den Zusammenhang mit ihren Grundlagen verliert.

Der andere ausführlicher gehaltene, mit wissenschaftlicher Gründlichkeit behandelte Teil des Vortrags beschäftigte sich mit der Frage der **Gesteinsinflüsse**, die vom Redner im allgemeinen bejaht wurde; zeigen doch Erscheinungen wie Ebbe und Flut, Mondlicht und andere, daß an der Tätigkeit gewisser Gesteinsinflüsse nicht zu zweifeln ist. An der Hand von schönen Lichtbildern gab der Redner interessante Einblicke in die großartige Welt der Gesteine, von der lichtpendenden Sonne mit ihren Einflüssen auf das Erdgeschehen zum pochenartigen Anblick des Mondes, zu den Wandel- und Schweifsternen bis zu den kosmischen Fernen der Milchstraße und der Spiralnebel, die wie ein Feuerball, wie das Urbild des Hakenkreuzes, am Himmel prangen. Hochinteressant waren die Bilder von dem Zustande des Sonnenkörpers, dessen Oberfläche als dunkleres Netzwerk mit heller Granulation erscheint. Größere helle und dunkle Flecke treten mit wechselnder Häufigkeit auf. In den Sonnenflecken spielen sich mächtige elektromagnetische Vorgänge ab, die starken Einfluß auf den Erdmagnetismus haben. Das Aller rätselhafteste jedoch ist der offensichtliche Zusammenhang der Sonnenereignisse mit irdischen Geschehnissen. Statistische Aufzeichnungen und Vergleiche ergeben, daß mit der Bildung von Sonnenflecken auf jener 20 Millionen Meilen von uns entfernten Feuerkugel hier die Hagelfälle, die Gewitter, die Stürme, die Polarlichter und die Magnetnadelabweichungen in zum Teil noch vollkommen geheimnisvoller Weise Hand in Hand gehen. Daß eine Häufung von Sonnenflecken sogar mit großen Weltgeschehnissen, Kriegen, Welttränkheiten u. a. in Zusammenhang stehen, wurde in mit solchen Erscheinungen gleichlaufenden Kurven dargestellt. Reicher Beifall lohnte den gewandten Redner für seine klaren und interessanten Ausführungen, und mancher der zahlreichen Hörer wird sich vorgenommen haben, die Reiterwarte auf dem Sommerberg selbst zu besuchen, um am Fernrohr noch mehr eindringen zu können in die Geheimnisse des Himmels und seiner Schönheiten.

Württemberg

Amtliche Dienstnachrichten

Entlassen: Den Bezirksnotar Adolf Walker in Kirchentellinsfurt aus dem Staatsdienst.
Verfetzt: Den Bezirksnotar Gernerding in Walddorf an das Bezirksnotariat Kirchentellinsfurt.
Erledigt: Die Bezirksnotarstelle in Walddorf, die Försterstelle Saulgau beim Forstamt Nellingen.

Stuttgart, 30. Aug. (Kleinheimatsiedlung Keisach.) Die Kleinheimatsiedlung Keisach geht ihrer Vollendung entgegen. Noch regen sich viele hundert fleißige Hände, um den vorgeschriebenen Fertigstellungszeitpunkt, den 1. Oktober 1934, einhalten zu können. Um heute schon der Definitivität zu zeigen, wie eine solche Siedlerstelle zweckmäßig ausgestaltet wird, hat die Stadtverwaltung das an der Straße 2 gelegene Haus Nr. 10 der Type 2 als Musterhaus einrichten und den daran anschließenden Garten als Mustergarten ausgestatten lassen. Dieses Musterhaus soll nicht nur für die Siedler der Keisachsiedlung, sondern auch für solche Volksgenossen, die noch siedeln wollen, als gutes Beispiel dienen. Das Musterhaus ist bis Sonntag, den 23. September, geöffnet. Wie uns das Stadt Nachrichtenamt noch mitteilt, wird auf dem Volksbusgehände in Weilmördorf im Laufe des nächsten Jahres eine ähnliche Siedlung erstellt werden.

Waiblingen, 30. Aug. (Heimattag.) Im September sind es 300 Jahre, daß die „uralte königliche Stadt Waiblingen“ während des Dreißigjährigen Krieges von den Kaiserlichen völlig zerstört wurde. Diesen Gedanktag nimmt der „Heimatverein Alt-Waiblingen“ zum Anlaß, um in einem groß angelegten Heimattag die Aufmerksamkeit auf die reiche Geschichte und die Sehenswürdigkeiten der alten Staufensstadt zu lenken. Die Veranstaltungen sind für den 15. und 16. September vorgesehen.

Bietigheim, 30. Aug. (Pferdemarkt.) Das angemeldete Pferdmaterial ist erzklassig und zahlreich. Das Reiter-treffen auf den Weiden an der Enz wird mit seinen 600 Pferden vom SA-Reiterturn und der Reichswehr das größte Reiter-treffen des Unterlandes sein. Der Reissport und die Pferdeschau dienen dazu, die hochsteigende württembergische Pferde-zucht weiterhin anzuregen und bekannt zu machen. Der Markt mit seinen Volksbefestigungen für Jung und Alt wird auf alle eine große Anziehung ausüben. Schließlich sei auch nicht die Biaduktbeleuchtung vergessen, die den Markt und die malerische Umgebung an der Enz in magisches Licht tauchen wird. Im Saale des Rathauses findet eine interessante Ausstellung „Bietigheim in Wort und Bild“ statt.

Eßlingen, 30. Aug. (Todesopfer.) Der bei dem Autozusammenstoß auf der Landstraße vor Ringolsheim in der Nähe von Bruchsal verunglückte 27 Jahre alte Zahnarzt Dr. Oberle aus Eßlingen ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, keinen Verletzungen erlegen.

Eßlingen a. d. F., 30. Aug. (Frei von Arbeitslosigkeit.) Als vorletzte der Filialgemeinden hat nun auch die hiesige Stadt mit den von ihr übernommenen Arbeiten der Filialverbesserung begonnen. Durch diese Arbeitsbeschäftigungsmöglichkeit ist die Stadtgemeinde Eßlingen, von einigen älteren Personen abgesehen, die nicht mehr zu Erdarbeiten herangezogen werden können, frei von Arbeitslosigkeit.

Bad Boll, N. Göppingen, 30. Aug. (Hindenburg-eiche.) Im Wald von Schwänden wurde letzte Woche eine 400jährige Eiche in Anwesenheit der Kurgäste sowie der SA und zahlreicher Einwohner der Ortschaft Boll auf den Namen des verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg in feierlicher Weise getauft.

Unterdeuffteten, N. Crailsheim, 30. Aug. (Rästelhafter Todesfall.) Die 32 Jahre alte Frau Mathilde Herlinger, geb. Regner von hier, wurde in Linenhöfen bei Nürtingen im Gaitshaus schwer verletzt aufgefunden. Sie konnte keinerlei Auskunft geben und ist auf dem Transport ins Nürtinger Krankenhaus gestorben. Nun taucht die Vermutung auf, die Frau könne von fremder Hand verletzt worden sein, weshalb die Leiche beschlagnahmt wurde.

Upplingen, N. Heeresheim, 30. Aug. (Tödlisch verunglückt.) Der verheiratete Josef Holzner von Schloßberg, der auf dem Weiberg mit Steinbrucharbeiten beschäftigt war, ist am Mittwoch durch Sturmschutt schwer verunglückt. In der Nacht ist er seinen Verletzungen erlegen.

Bodnang N. Ravensburg, 30. Aug. (Tödlisch verunglückt.) Das 2½ Jahre alte Töchterchen des Schwertriebsbeschädigten Joseph Spinnenhirn in Hargarten verlor beim Schaufeln den Haat. Es blieb mit dem Kopf in der Schleife hängen und erstirbte sofort. Als die Mutter nach dem Kind sah, fand sie es zu ihrem Entsetzen erhängt vor.

Tuttlingen, 30. Aug. (Das alte Donaubett wird zugedeckt.) Das alte Donaubett wurde in seinem unteren Teil vom Frei- Arbeitsdienst völlig zugedeckt, das neue Donaubett dagegen wird bei seinem Einfluß in die Korrektion neu mit Steinen eingesaft, damit bei einem Hochwasser der Schußdamm die reisenden Wasser sicher abfließen kann. Die beiden alten Eisenbahnbrücken über die Donau sind zum größten Teil abgebrochen.

Waltenhausen, N. Münsingen, 30. Aug. (Vermisst.) Ein seit kurzer Zeit bei seiner Tochter zu Besuch weilender, 70 Jahre alter Mann, wird seit letzten Samstag vermisst. Nachforschungen blieben bis jetzt erfolglos.

Zinsentfernung der Landeskreditanstalt für Kriegswitwen und Arbeitsopfer. Die Württ. Landeskreditanstalt hat sich im Zusammenwirken mit der Nationalsozialistischen Kriegswitwenversorgung und der Deutschen Arbeitsfront entschlossen, Kriegswitwen und mindestens zu 70 v. H. durch Unfall erwerbsbeschränkter Arbeitsopfern im Falle nachgewiesener Bedürftigkeit den Zinsfuß für Bau- und Instandsetzungsdarlehen auf Antrag bis auf 2,5 v. H. zu ermäßigen.

Bereidigung der Landespolizei. Die gesamte württembergische Landespolizei wurde in diesen Tagen auf den Führer und Reichsstandler bereidigt. In Stuttgart wurde die Bereidigung durch den Oberstleutnant der Landespolizei, Suttner, vorgenommen.

Segelflug-Kurse der Hitlerjugend. Die Hitlerjugend Württembergs hat einen Gebietsluftfahrtslehrgang eröffnet, auf dem am 10. September bereits der dritte Kurs beginnt. Die Kurse dauern drei Monate und kosten mit voller Verpflegung und Unterkunft monatlich nur 50 RM. Besonders zu beachten ist die Tatsache, daß arbeitslose Kameraden oder Jungen, die noch keine Lehrstelle gefunden haben, und beim Arbeitsamt gemeldet sind, auf Antrag Freistellen erhalten können. Die Teilnehmer müssen 16 Jahre alt sein und sollen nicht älter als 18 Jahre sein. Zum nächsten Lehrgang, der am 10. September beginnt, können sich noch einige Hitlerjungen melden. Die Anmeldepapiere müssen bei der Gebietsführung, Abteilung C, angefordert werden, wo alles nähere zu erfahren ist.

Um eine 18-Millionen-Erbischaft

Neßkirch, 30. Aug. Dieser Tage konnte man vor dem Lammsaal zu Neßkirch einen ganzen Wagenpark von Autos, Motorrädern, Bauernkutschen und Fahrrädern sehen, und es schien, als ob hier eine größere landwirtschaftliche Verammlung tagte. Weit gefehlt! Bei näherer Erkundigung erfuhr man, daß sich aus Stadt, Bezirk und den württ. Oberämtern Waldsee und Saulgau etwa 250 Personen zur Auseinandersetzung wegen einer amerikanischen Riesenerbischast mit ihren Rechtsanwälten aus Stuttgart zusammengefunden hatten. Die Erb-

ischaft soll einen Gesamtwert von nicht weniger als 18 Millionen haben. Die Erblasserin, eine amerikanische Bankiersfrau, soll auf eine um 1770 in Langenhart, Amt Neßkirch, geborene Schiffer oder Schäfer, aus Württemberg stammend, verheiratet hatte. Alle nur irgendwie Verwandten von männlicher und weiblicher Seite haben sich als erberechtigt gemeldet. Im ganzen sollen jetzt die Erben bis auf etwa 600 angewachsen sein. Bei einer 18-Millionen-Erbischast trübe es immerhin noch für jeden eine hübsche Summe, wenn nicht hinter der ganzen Sache ein Haken stecken würde. Amerikanische Gesetze lauten wieder anders wie deutsche und da die Erblasserin im so- und sovjetischen Grad auf ein uneheliches Kind zurückgeht, glaubt man in Amerika eine Hintertüre gefunden zu haben, die Erbischast nicht nach Deutschland kommen zu lassen. Rechtsanwälte aus Stuttgart haben sich jetzt angeboten, zur Regelung der Erbischast-angelegenheiten nach Amerika zu fahren, wenn die Verwandten etwa einen Vorkuß von ca. 12 000 RM. zusammenbrächten. Ob ihnen dann die Auseinandersetzung der Erbischast-angelegenheit zugunsten der deutschen Anverwandten gelingen wird, ist eine andere Frage.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Arbeitsdienst gegen die Nilüberschwemmungen. Wie aus Kairo berichtet wird, hat die Regierung die Behörden durch Verordnung ermächtigt, alle körperlich tauglichen Männer in Ägypten zu zwingen, ihre Berufstätigkeit zeitweise zu unterbrechen, und bei den Erdarbeiten zum Schutze gegen die Überschwemmungen des Nils zu helfen. Da bereits 200 000 Mann an der Verstärkung der Nildämme arbeiten, geht aus der Verordnung der Ernst der Lage am Nil hervor.

Rückkehr der amerikanischen Flotte. Die Flottenleitung hat die Rückkehr der gesamten Hochseeflotte der Vereinigten Staaten vom Atlantischen in den Stillen Ozean auf den 29. Oktober angefahrt. Die Flotte wird nach mehrtägigem Manöver in der Nähe von Kuba und des Panama-Kanals am 23. November in San Diego erwartet.

Die Anschläge auf die ostchinesische Eisenbahn. Die japanischen Militärbehörden von Charbin haben dem zweiten Direktor der ostchinesischen Eisenbahn, Kuznetsov, mitgeteilt, daß sie von den zu zahlenden Transportkosten 370 000 Yen als Ertrag für die bei den zahlreichen Eisenbahnanschlägen erlittenen Schäden zurückbehalten werden. Die japanische Armee sei im Besitze von Dokumenten, aus denen hervorgeht, daß die Anschläge durch sowjetische Angestellte der ostchinesischen Eisenbahn auf Anweisung der Komintern verübt worden seien.

Chinesischer Kommunizienfeldzug vor dem Ende. In den letzten Wochen sind umfangreiche Operationen gegen die Kommunisten in Kiangsi durchgeführt worden. Amtliche chinesische Stellen hoffen, daß der Feldzug bald beendet sein wird. Große kommunistische Truppenabteilungen sind nach Zukien getrieben und dort eingeschlossen worden.

Vom Bächertisch

Sankt Bleh!

Unter den neueren Bucherscheinungen ist wohl eine der eigenartigsten der Roman „Sankt Bleh!“ von Ludwig Tüchel. Er ist eigenartig, sowohl hinsichtlich des Stils als auch hinsichtlich der Stimmung und der wesentlichen Gedanken. Er führt uns in den Nordwesten Deutschlands, in die Mark und schildert uns — nein läßt uns die Landschaft erleben mit all ihrer seltamen Schönheit und all ihren Gefahren und ihrem Grauen und die mit dieser Landschaft und diesem Boden verwachsenen, ihm verhafteten Menschen, denen die schwere, zähe Scholle anklebt, auch in ihrer Sprache und in ihrem Gemüt. Daher ist das Einlesen in das Buch nicht immer angenehm. Ist doch auch in ihren Leidenschaften das Unbändige des immer drohenden, immer an die Weiche schlappenden oder heimlich an ihnen nagenden nassen Elements, das Unheimliche des wilden Sturms, der die Wolken in Fegen über die Mark treibt oder des brütenden, qualmenden Nebels, der wie eines lauenden Feindes Larn-lappe die Gefahren des stürmenden, wühlenden Wassers nur ahnen läßt. Aber auch die unendliche Weite des Horizonts ist in diesen Menschen, besonders in dem prächtigen Parrer Garve, der das Wesen seiner Brielfinger Marschbewohner zu deuten versteht wie — ja, wie eben der Verfasser es zu deuten versteht. Heimatboden, Heimatmenschen, Heimat-Hebel! und darum kein kaltes Verdammnis, auch beim Schlammstern nicht, sondern ein Verstehen, wie alles so kam, so kommen mußte. Der Verfasser richtet nicht, er läßt die Dinge sich selber richten; daher trotz aller subjektiven Verbundenheit eine objektive Schilderung, wuchtig wie das Schicksal. Und wie das Schicksal, selbstverständlich, nicht sehrhaft aufdringlich, ist auch die aus dem Werke immer fröhlicher hervortönende Mahnung zur Einigkeit. Sp.

Herausgeber und Verlag: Buchdruckerei und Setzungsverlag Wildbader Tagblatt, Wildbader Weidbach, Wildbad i. Schwarzwald (Süd. Td. Bad.) SW 7. 34. 750

Handgewebe-Ausstellung in der „Alten Linde“ verlängert!

(Freitag, Samstag, Sonntag 11—1, 2—7 Uhr geöffnet)

Frische Früchte!

| | |
|--------------------|----------|
| Zwetschgen | Pfd. 9 ½ |
| 5 | 43 ½ |
| Zafeläpfel | " 15 ½ |
| Zafelbirnen | " 15 ½ |
| Deutsche Pfirsiche | 5 95 ½ |

Tomaten 3 Pfg. 20 ½

... und 3% Rabatt

Otto Voß Niederlage von **Thams & Garfs** Hamburger Kaffee-Verlag

Visitkarten
Tagblatt-Geschäftsstelle.

Stadt. Freibank.
Samstag von 5 Uhr ab
Schweinefleisch
Pfd. 60 Pfg.

Eine schöne, sommerliche
3-Zimmer-Wohnung
ist per sofort oder später
zu vermieten.
Angebote unter M. 435 an
die Tagblattgeschäftsstelle.

Landeskurtheater
Intendant Richard Krauß, Heilbronn
Täglich abends 8.15 Uhr
Freitag, 31. August
Klara tippt richtig
Lustspiel in 3 Akten
Samstag, 1. September
Mama räumt auf
Lustspiel in 3 Akten

Wildbad, den 31. August 1934.

+

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben Onkels

Friedrich Günthner

sagen wir allen, besonders den lieben Krankenschwestern, Herrn Stadtvicar für die trostreichen Worte am Grabe, dem Kirchenchor, für die Kranzspenden und die ihn zur letzten Ruhe begleiteten, herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christine Günthner.

Druckarbeiten

Verlangen Sie Preisangebote

| | |
|--------------------------------|---|
| FÜR PRIVAT: | Besuchskarten Verlobungs- und Hochzeits-Karten Trauerkarten und -Briefe |
| FÜR HANDEL GEBWERBE INDUSTRIE: | Briefbogen, Rechnungen Quittungen, Prospekte Wein- und Speisekarten Lieferscheine, Rundschreiben |
| FÜR VEREINE: | Mitgliedskarten Eintrittskarten Programme, Satzungen Festbücher, Liedertexte usw. |

liefert kurzfristig und in sauberer Ausführung

Wildbader Tagblatt

Werdet Mitglied der NS-Volkswohlfahrt!
Anmeldung bei der Geschäftsstelle und den Blutwarten.